

Gründungskonferenz des Aktionsnetzwerks Ostholstein

Das „Aktionsnetzwerk für Demokratie und Erinnerung in Ostholstein“ wurde am 7. Oktober in Eutin gegründet. 35 Vertreter*innen von 14 Organisationen, darunter Initiativen, Vereine und Institutionen aus dem gesamten Kreisgebiet, nahmen an dem Treffen teil.

Ziel des Aktionsnetzwerks ist die vielfältige Zivilgesellschaft des Kreises miteinander zu vernetzen. Um diese dezentrale Akteurslandschaft zu stärken, Kooperationen zu intensivieren und auszubauen, soll im Rahmen des Projektvorhabens in den Jahren 2023 und 2024 ein langfristig wirkendes Aktionsnetzwerk in den Themenfeldern Demokratieförderung und Erinnerungskultur aufgebaut werden. Das Projekt wird in Trägerschaft der Gedenkstätte Ahrensböök durchgeführt und bis Ende 2024 aus Mitteln des Kreises Ostholstein finanziert. Seit April 2023 koordiniert die Sozialwissenschaftlerin Lisa Burdorf-Sick das Projekt.

Die Gründungskonferenz bildete den Auftakt des Projekts. Im Mittelpunkt stand dabei das gegenseitige Kennenlernen der jeweiligen Arbeitsschwerpunkte. Vor diesem Hintergrund konnten bereits erste Ideen zur Ausgestaltung des Netzwerks diskutiert werden. Konkret vereinbart wurden zwei Arbeitsgruppen, die sich mit gemeinsamen Veranstaltungen zum Gedenktag des 8. Mai beschäftigen werden, sowie mit der Gestaltung einer Demokratiewoche im Juni 2024. Darüber hinaus wurden mit den Themen Öffentlichkeitsarbeit und Ehrenamtsgewinnung Herausforderungen ausgemacht, die nahezu alle beteiligten Organisationen betreffen und im Rahmen des Aktionsnetzwerks verstärkt gemeinsam angegangen werden sollen. Um das Projekt weiter voranzutreiben wurde die Einsetzung einer Lenkungsgruppe, bestehend aus der Projektkoordinatorin sowie Beteiligten der anwesenden Organisationen vereinbart. Gemeinsames Ziel sei es, so Helmut Kurth vom Arbeitskreis 27. Januar, „gegen das Vergessen und Verdrängen“ aktiv zu sein. Und es gelte, „Angriffe auf die Erinnerungskultur abzuwehren“, so Lisa Burdorf-Sick, denn die seien auch „Angriffe auf die Demokratie“.

An der Konferenz nahmen auch Ostholsteins Landrat Timo Gaarz und die Kreispräsidentin Petra Kirner teil. Der Landrat zeigte sich von der großen Resonanz des Aktionsnetzwerks beeindruckt und signalisierte seine Unterstützung zur weiteren Finanzierung über das Projektende hinaus.

Sven Veit